

# Protokoll

## Stadtteilplenum Moabit West

**Datum:** 18.02.2003  
**Ort:** Stadtschloss Moabit, Nachbarschaftstreff, Rostocker Straße 32 B  
**Moderation:** Susanne Torka, Susanne Sander  
**Protokoll:** Jürgen Schwenzel  
**Teilnehmer:** Ca. 28 TeilnehmerInnen

### **TOP1: Berichte über den Stand der Anfragen des Plenums an das Bezirksamt sowie von Arbeitsgruppen, u.a. zu**

#### **1.1 Wartung der Straßenlaternen durch AT Lux**

Peter Johannknecht und Bernd Schlemmer berichten: Vom Abgeordnetenhaus verfolgen Jutta Leder und Freke Over die vom Stadtteilplenum unterstützten Anliegen. Eine BVV-Anfrage steht für die Sitzung am 20.02.03 auf der Tagesordnung. Eine definitive Antwort zu AT Lux steht noch aus.

#### **1.2 Verkehrsberuhigung Rostocker Straße / Wittstocker Straße**

Hartmut Eschenburg hat sich wegen der Maßnahmen an Bezirksstadträtin Dorothee Dubrau und Staatssekretärin Maria Krautzberger gewandt. Beide gehen in ihrer Antwort davon aus, dass die Realisierung der gewünschten verkehrsberuhigenden Maßnahmen bis Ende 2003 erfolgen wird.

Helmut Rösener (QM Moabit West) ergänzt, dass mit dem Straßen- und Grünflächenamt vereinbart wurde, die Planung (insbesondere Einbau von Moabiter Kissen) bis zum Sommer abzuschließen. Ziel ist die Einstufung als verkehrsberuhigter Bereich. Der Start der Baumaßnahmen soll nach den Sommerferien erfolgen.

#### **1.3 Rostocker Straße 36**

Auf die Anfrage von Hartmut Eschenburg zu Gefahren durch das Haus Rostocker Straße 36 wurde ihm mitgeteilt, dass bei einer Begutachtung der Fassade keine Anzeichen für Schäden mit Gefährdungspotenzial für Passanten festgestellt wurden. Auch bei Hausbegehungen im Kontext von Verkaufverhandlungen wurden keine Gefahrenpunkte festgestellt.

Helmut Rösener ergänzt, dass ein neuer Interessent das Haus erwerben will. Dieser hat mit 89 % der Mitglieder der Eigentümergemeinschaft einen Kaufvertrag abgeschlossen. Die Möglichkeit der Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel bleibt bis jetzt bestehen.

#### **1.4 Fortführung der Projekte, die eine Kofinanzierung aus QM-Mitteln erhalten haben**

##### **1.4.1 Olle Burg e.V., Spielplatzbetreuung Waldstraße**

Simone Seipold (Olle Burg) teilt mit, dass die Finanzierung für das Projekt noch bis Mai läuft. Der feste Mitarbeiter für das Projekt wird aber Ende März ausscheiden, da er Berlin verlässt. Bis Mai kann das Projekt deshalb nur über Honorarmitarbeiter fortgeführt werden. Sehr bewährt hat sich der Bauwagen als Stützpunkt für das Projekt. Mit der erfolgreichen Spielplatzbetreuung wurden insgesamt 70 Kinder – größtenteils nicht-deutscher Herkunft – erreicht. Die Hausaufgabenbetreuung wurde nicht nachgefragt. Die Fortführung der Spielplatzbetreuung ist angesichts

des Erfolgs des Projekts wünschenswert. Eine Anschlussfinanzierung gibt es bisher nicht. Der Träger Olle Burg betreibt die Mittelakquisition ehrenamtlich, hat diese jedoch wegen Erfolglosigkeit bei hohem Arbeitsaufwand eingestellt. Die Spielplatzbetreuung sollte auf jeden Fall weitergeführt werden, unabhängig davon ob Olle Burg der Träger ist oder auch ein anderer Träger mit ausreichenden Finanzmitteln gefunden wird. Basis für eine erfolgreiche Arbeit ist ein fester Mitarbeiter. Aus dem Publikum erfolgt der Hinweis, dass unabhängig von der Finanzierungsfrage der Bauwagen als Basisstandort der Betreuung erhalten werden soll. Herr Yasser Hemadè von FC Karamé bietet ehrenamtliche Unterstützung an.

#### **1.4.2 Servicezentrum Moabit West (Turmstraße)**

Susanne Sander berichtet: Das Servicezentrum berät Erwerbslose bei Bewerbung, Jobsuche, Umschulung und Existenzgründung. Die Finanzierung ist gesichert bis September 2003. Die Fortführung ist ungewiss.

#### **1.4.3 SOS Kinderdorf, Berufsausbildungszentrum – Trainingscenter Moabit**

Auf Nachfrage berichtet Herr Matthias Fischer-Kallenberg (Projektleiter SOS Kinderdorf), dass sich das von SOS Kinderdorf betriebene Projekt in der Beusselstraße 28 – im Unterschied zum Servicezentrum – an Jugendliche ohne Schulabschluss, Ausbildung etc. wendet. Diese werden über das Projekt in Praktika vermittelt, um sich beruflich zu orientieren. Die Finanzierung dieses Modellversuchs im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Trainingsjahrs läuft noch über zwei Jahre.

#### **1.4.4 Bethania Gemeinde, Spielplatzbetreuungsprojekte Rostocker Straße und Wiebestraße**

Martin Grawert berichtet zur Spielplatzbetreuung KIBIZ in der Rostocker Straße 43. Die Förderung für die Spielplatzbetreuung läuft noch bis Ende März. Die Betreuung läuft sehr erfolgreich, die Kinder lernen in dem Projekt insbesondere soziales Verhalten. Dass die Rollos des Ladens über längere Zeit heruntergelassen waren, lag daran, dass der Rolladen immer wieder von den Kindern kaputt gemacht wurde. Die Reparatur ist sehr kostspielig, deshalb soll ein neuer Rolladen mit einem weniger empfindlichen Betriebssystem eingebaut werden.

Das Spielplatzbetreuungsprojekt in der Wiebestraße ist noch nicht ausfinanziert, kann jedoch beginnen. Zur noch fehlenden Finanzierung gibt es positive Signale. Aus einer Versteigerung der Buddy Bären über Herlitz werden sie ca. 22.000 € erhalten. Derzeit werden die notwendigen baulichen Vorarbeiten geleistet. Der Start des Projekts ist für den 1. April vorgesehen. Zielgruppe sind neben den Kindern auch die Mütter, für die Sprachkurse angeboten werden. Die vom Projekt angebotenen Inhalte ergänzen die Angebote des Stadtschloss Moabit für Zielgruppen mit geringer Mobilität.

#### **TOP3: Die „Stadtbildpfleger“ stellen ihre Arbeit vor (zeitlich vorgezogen)**

Seit Oktober 2002 arbeiten die „Stadtbildpfleger“ im Bezirk. In Moabit gibt es zwei Gebietskulisen: einerseits das Quartiersmanagement-Gebiet Moabit West, andererseits das restliche Moabit bis hin zum Bundeskanzleramt. In diesen Gebieten begehen die Stadtbildpfleger die Straßen sowie Grünanlagen und nehmen Verunreinigungen, Sperrmüll, Defekte an Laternen, Schrottautos etc. auf. Über ihre Anlaufstelle, das Vor-Ort-Büro des Quartiersmanagements, melden die Stadtbildpfleger täglich die vorgefundenen Fälle an die Kooperationspartner, insbesondere die BSR. Monatlich werden im Mittel 140 Fälle von den Stadtbildpflegern an die BSR übermittelt. Die Zusammenarbeit ist sehr gut – gerade mit der BSR. Die gemeldeten Verunreinigungen werden meistens innerhalb 24 Stunden, sonst innerhalb zwei Tagen beseitigt. Probleme bereitet die Entsorgung von vorgefundenen Einkaufswagen – diese werden oft nicht mehr an den gemeldeten Stellen vorgefunden. Aus dem Publikum erfolgt der Hinweis, dass auf dem Gehweg des Bundesratsufer immer noch viele Rückstände von Sylvesterfeiern vorzufinden seien.

Der Wunsch eines Anwesenden über die Stadtbildpfleger die Reinigungsleistung der Straßenreinigung der BSR zu kontrollieren, kann erst erfolgen, wenn die Beseitigung des Streugranulats als Streumittel abgeschlossen ist.

Die ProjektmitarbeiterInnen machen in der Regel positive Erfahrungen, wenn sie BürgerInnen auf Fehlverhalten ansprechen, da sie dieses auf freundliche Weise machen.

Träger des Projekts Stadtbildpfleger ist „Berlin macht mit e.V.“. Das Projekt ist in enger Abstimmung mit dem Sozialamt entstanden. Die Mitarbeiter wurden zunächst über gemeinnützige Arbeit (gZA) im September, im Anschluss über den Topf „Hilfe zur Arbeit“ (HzA) des Sozialamts beschäftigt. Die gesamte Beschäftigungsdauer beträgt ein Jahr.

## **TOP2: Einflussnahme auf Entscheidungen über die Verteilung von Fördergeldern für Projekte im Quartiersmanagement-Gebiet, Fortsetzung der Diskussion des Januar-Stadtteilplenums**

Helmut Rösener verteilt eine neue Diskussionsvorlage „Zuordnung von Fördermitteln“ des QM, die versucht die Anregungen aus dem Stadtteilplenum im Januar aufzunehmen. (Die eingearbeiteten Veränderungen sind im nachfolgenden Text *kursiv* dargestellt)

- (1) *Anlaufstelle für Vorschläge / Ideen sind vornehmlich das Vor-Ort-Büro und das Stadtteilplenum*
- (2) *Einschätzung der Projektideen erfolgt im Stadtteilplenum*
- (3) *Präzisierung der Idee in Zusammenarbeit mit möglichen Projektträgern erfolgt durch S.T.E.R.N.*
- (4) Diskussion der Projektideen mit dem Bezirksamt (*Teilnahme von 1-2 BürgerInnen vorstellbar, Frage: Wer mit welchem Status und Auftrag?*)
- (5) Diskussion und Abstimmung mit Vertretern des Senats und des Bezirksamts (*Teilnahme von 1-2 BürgerInnen vorstellbar, wer mit welchem Status und Auftrag?*)
- (6) *Sachstandsdarstellung im Stadtteilplenum, Meinungsbild einholen für die Lenkungsrunde beim Bezirksbürgermeister*
- (7) *Festlegung der Zuordnungen der Projektideen und der Projektträger, die gefördert werden sollen*
- (8) Vorstellung der Projektliste in der Lenkungsrunde
- (9) Bezirksamtsbeschluss

Ergänzungen und Erläuterungen:

Die Entscheidungen fallen in der Phase bis zur Lenkungsrunde (8), die monatlich stattfindet. Alle vier Wochen findet eine Abstimmungsrunde mit Bezirksamt, Senat und QM statt. In der Regel wird in dieser Runde zwischen Juli und Oktober (ca. 1-2 Mal) auch über die Verteilung der Fördermittel gesprochen. Die Treffen zur Diskussion der Projektideen mit dem Bezirksamt in Phase (4) werden im entsprechenden Zeitraum Juli-Oktober verabredet.

Diskussion:

Die Diskussion ergibt noch kein abschließendes Meinungsbild, sondern soll im Märzplenum fortgesetzt und abschließend entschieden werden. Hierzu wird verabredet, dass von Seiten der Teilnehmer neue Diskussionsvorlagen binnen zwei Wochen beim Moabiter Ratschlag oder Quartiersmanagement eingereicht werden, damit diese Vorschläge mit dem Protokoll und der Einladung verschickt werden können (s. Anlage).

Die vorläufigen Thesen sind: Stephan Lange (Stadtplanungsamt) sieht den wesentlichen Zeitraum in der Phase (5).

Von Seiten einiger BürgerInnen gibt es Stimmen zur Einbeziehung der BürgervertreterInnen bei Phase (4).

Die weitere Diskussion muss sich damit befassen, ob die BürgervertreterInnen von Fall zu Fall (je nach Thema) oder kontinuierlich mitwirken (Kompetenz des Vertreters) und die Art der

Auswahl des Bürgervertreters aus dem Kreis des Stadtteilplenums. Zu klären ist ebenfalls die Rückkoppelung mit Information von Seite des Bürgervertreters zum Stadtteilplenum.

Gewünscht wird die frühzeitige Einbringung der Projektideen ins Stadtteilplenum in den Phasen (1)+(2) zur ersten Einschätzung.

Helmut Rösener hält es für sehr wichtig, dass die Entscheidungen über die Höhe der finanziellen Mittel erst dann fällt, wenn der Überblick über alle Projekte vorhanden ist.

#### **TOP4: Aktuelles / Verschiedenes**

Peter Johannknecht weist auf die Veranstaltung der Waldstraßeninitiative zum Thema „Druckräume / Fixerstuben“ am 4.3.03 hin. Die Veranstaltung findet in den Räumen der Bethaniengemeinde in der Waldstraße 32 statt.

Peter Johannknecht fragt nach der Entwicklung von Westhafen und Güterbahnhof Moabit, da hierzu in der Bezirksverordnetenversammlung berichtet wurde. Stephan Lange berichtet hierzu, dass der Containerbahnhof an der Heidestraße aufgegeben werden soll. Die zwischenzeitlichen Pläne des Landes, den Westhafen zu einem trimodalen Güterverkehrszentrum zu machen und dort eine Bahn-Containerverladung als Ersatz für den „Hamburg und Lehrter Bahnhof“ (HuL) einzurichten, wurden mittlerweile aufgegeben. Der Containerumschlag soll statt auf dem HuL nur in den Güterverteilzentren Wustermark und Großbeeren stattfinden. Der Westhafen entwickelt sich allerdings zu einem Speditionszentrum für Lkws.

Herr Koch, Anwohner in der Sickingenstraße, berichtet, dass im Rahmen von Bauarbeiten an der Straße mehrere Bäume gefällt wurden, die Anwohner waren nicht über die Baumfällungen informiert worden. Helmut Rösener vermutet, dass die Bäume wegen der Leitungsarbeiten gefällt werden mussten, normalerweise sollte vorher eine Information erfolgen. Ob Ersatzpflanzungen erfolgen werden, ist zum Zeitpunkt des Plenums nicht bekannt.

Es wird angeregt, dass kiezrelevante BVV-Beschlüsse und Anfragen dem Stadtteilplenum zur Kenntnis gebracht werden. Debasish Bhaduri, Bezirksverordneter der SPD, bemerkt hierzu, dass er regelmäßig im Plenum darauf hinweist, welche Themen in der BVV behandelt werden und Themen aus dem Stadtteilplenum in die BVV einbringt.

Ein Teilnehmer des Plenums regt an, dass Frau Dubrau gegenüber dem Stadtteilplenum die von ihr verfolgten Ziele der Stadtentwicklung für Moabit darstellen möge. Thematisch soll gerade die Gewerbesituation beleuchtet werden. Hierzu wird bemerkt, dass dann Stadtrat Lamprecht ebenfalls gefragt sei, ebenfalls sollte man zu einem solchen Thema Vertreter der IG Turmstraße mit einladen.

SOS Kinderdorf, geplantes Familienzentrum Waldstraße: Weiterhin ist noch keine Vertrag zum Kauf des Grundstücks zustande gekommen, derzeit laufen weiterhin die Vertragsverhandlungen. Beide Seiten (Liegenschaftsfonds bzw. SOS Kinderdorf) weisen einander die Schuld an den Verzögerungen zu. Jutta Leder will im Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses hierzu nachfragen. Von Bezirksstadtrat Dirk Lamprecht liegt weiterhin keine Aussage zum Stand vor.

Die Waldstraßeninitiative kündigt an, dass sie ergänzend zum Stadtteilplenum beabsichtigt, regelmäßige Treffen zu veranstalten, etwa alle zwei Monate. Nach der Veranstaltung Anfang März könnte im Mail das Thema Güterverkehrszentrum von Interesse sein.

Das QM teilt mit, dass für das Grünpflegeprojekt – ein Gemeinschaftsprojekt aller QMs in Mitte - die Verlängerungsanträge sind genehmigt. Ein neues Gemeinschaftsprojekt ist ebenfalls in Vorbereitung: Über eine „Vergabe-ABM“ sollen Tischler bzw. Maler Instandsetzungsarbeiten in öffentlichen Einrichtungen (Schulen, Kitas) durchführen.

Vorüberlegungen gibt es, wie künftig umgegangen werden soll mit Inventar von geförderten, aber ausgelaufenen Projekten. Das geförderte Inventar gehört dem Land und sollte sinnvoll wieder genutzt werden. Hierzu wird überlegt, wer über die Neuvergabe entscheidet. Vorgeschlagen wird, diese Entscheidung der Unterstützungsfonds-Jury zu übertragen. Beim nächsten Plenum soll eine Entscheidung getroffen werden.